

Ein neuer Ruf nach Hollywood

Seit 30 Jahren ist die Schauspielerin dicke da. Dabei hatten die Eltern sie vor dem Beruf gewarnt. Das Interview in SUPERillu.

Sie feiern in diesem Jahr 30-jähriges Bühnenjubiläum. Dabei gaben Sie sich einst redlich Mühe, diesen Weg nicht einzuschlagen.

Das stimmt. Obwohl ich als Schülerin mit dem Kabarett »Die Reizzwecken« aufgetreten bin, wollte ich nicht Schauspielerin werden. Das sei ein furchtbarer Beruf, sagte mein Vater, nichts für eine Frau, meine Mutter. Beide standen auf der Bühne. Weil ich im ersten Anlauf aber keinen Studienplatz für Theaterwissenschaften bekam, jobbte ich am Berliner Ensemble. Da wurde ich entdeckt. Ich sprang für eine kranke Kollegin ein, und man fand Interesse an meinem Typ. Nun habe ich schon 30 Jahre durchgehalten.



© Kowalski

Was heißt durchgehalten? Sie waren in großen Rollen zu sehen und haben doch immer noch Spaß an Ihrem Beruf, oder?

Ja. Ich hatte das große Glück, mit Rollen beschenkt zu werden, die manch eine Schauspielerin vielleicht nur einmal im Leben zu spielen bekommt. Ich war in einer Spielzeit die Polly in der »Dreigroschenoper«, die stumme Kathrin in »Mutter Courage« und die Grusche im »Kaukasischen Kreidekreis«. Dafür bin ich - wem auch immer - sehr dankbar. Nicht zuletzt verdanke ich der »Grusche« eine Filmrolle an der Seite von Johnny Depp. Mit dieser Karriere habe ich nie gerechnet.

Was hat »Charlie und die Schokoladenfabrik« damit zu tun?

Im Gespräch mit der englischen Casterin kamen wir auf mein Gastspiel 1988 in London zu sprechen. Sie war in unserer Vorstellung und erinnerte sich an mich. Das hat mir vielleicht geholfen.

Ihr Programm »Fürs Schubfach zu dick« ist ein humorvolles Selbstbekenntnis. Sind Sie so?

Humorvoll? Ja. Als Kind wurde ich gehänselt. Mein Vater setzte dem immer noch eins drauf, so konnte ich darüber lachen. Auf der Bühne musste ich mich zu mir bekennen. Sonst hätte ich nicht spielen können.

Engt das die Rollenangebote ein?

Man guckt heute schon oberflächlicher als früher. Aber ich durfte eine Menge mehr spielen als Bäckersfrau oder Köchin. Mir sind Mörderin, Managerin und so was untergekommen. Im »Landarzt« bin ich nette Schwester. Ich bin glücklich, dass ich von meinem Beruf leben kann.

Haben Sie eine Traumrolle?

Ich würde gern mal im »Biberpelz« spielen. Ansonsten eine Frau mit Humor und Geist. Da gibt es nicht so viele Rollenangebote.

Hat sich Hollywood wieder mal gemeldet?

Ja. Ich werde einen Film über zwei deutsche Auswanderinnen drehen.